

# Der Enztöler

Parteiämtl. nationalsozialistische Tageszeitung

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Nr. 272

Dienstag den 21. November

91. Jahrgang

### Die sterbende Abrüstungskonferenz

Vor der Vertagung

Genf, 21. Nov. Am Ende der gestrigen Verhandlungen der Vertreter der vier Mächte mit dem Präsidenten Henderson wurde folgendes Kommuniqué ausgedrückt:

„Der Präsident der Abrüstungskonferenz hat, nachdem er seine gestrigen Beratungen weitergeführt hat, beschlossen, das Büro der Konferenz für Mittwoch nachmittags einzuberufen.“  
Ueber den Gang der Verhandlungen ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Die Besprechungen sollen sich um die Frage der Vertagung des Hauptauschusses der Konferenz gedreht haben. Es verriet, daß von einer Vertagung bis Mitte Januar die Rede sein soll.

Der englische Außenminister hat Genf verlassen, um an der Eröffnung des englischen Parlaments teilzunehmen.

#### Frankreich sieht dunkel

Paris, 20. Nov. Die Genfer Berichterstatter der großen französischen Presse sind sich darüber einig, daß die Vertagung der Abrüstungsarbeiten bis zum Januar — oder, wie der „Matin“ sich ausdrückt — ad calendās gracas, unvermeidlich geworden ist, da nach der Sonntagssprache eine Einigung über die weitere Behandlung unmöglich erschiene.

Italien erklärte die Fortsetzung der Arbeiten für zwecklos. Großbritannien halte die im Dezember angenommenen Grundzüge wegen des Austritts Deutschlands für nicht mehr tragbar und die Vereinigten Staaten halten sich ebenfalls zurück. Nur Frankreich halte an der Fortsetzung der Arbeiten im Genfer Rahmen fest und wolle die Verantwortung für die Vertagung den anderen überlassen.

„Die Einheitsfront“, schreibt „Echo de Paris“, „die über-

gens nur in der Einbildung Paul-Boncourts bestand, ist also endgültig liquidiert worden.“ — Die Vertagung auf den Januar, meinen die Berichterstatter des „Zeitungsverkehrs“ und des „Matin“, könnte eine Ruhepause schaffen. „Matin“ rechnet sogar mit einer auf wenige Nächte beschränkten Konferenz unter Vorbehalt Deutschlands irgendwo in Italien. Diese Konferenz habe aber mit der französisch-deutschen Aussprache nichts zu tun.

#### Sie Simon wird zurücktreten

London, 20. Nov. Während die Nachricht von persönlichen Reibungen zwischen Sir John Simon und Henderson als unrichtig bezeichnet wird, spricht „Daily Herald“ von einem inspirierten Feldzug gegen Simon, der von Downingstreet 10 (der Dienstwohnung MacDonalds) ausgegangen sei. An der weitverbreiteten Unzufriedenheit mit der Politik Simons sei kein Zweifel.

„Morningpost“ ist der Ansicht, daß falls Simons Aufgabe, Deutschlands Rückkehr zur Abrüstungskonferenz zu erreichen, mißlingt, eine gespannte Lage entstehen dürfte, die Simon zum Rücktritt veranlassen könnte.

„Times“, die bekanntlich diese Auseinandersetzungen herborgerufen hat, schweigt sich zu all dem aus.

#### Steht Italien im Völkerbund?

Die Reise des Generalsekretärs des Völkerbundes nach Rom zur Beisehung von Scialoja wird in bedeutungsvollen Zusammenhang gebracht mit gewissen Strömungen in Italien, die den Austritt aus dem Völkerbund befürworten.

### Metternich über Europa

Von ...

Im Namen der Reaktion und der Restauration hat vor mehr als hundert Jahren Fürst Metternich von Wien aus Europa und die europäischen Völker in einen Zustand der dumpfen Gärung und der unaufhörlichen Friedlosigkeit gezwängt. Daß er es im Namen der Restauration, der Jurist-entwicklung der Geschichte tat, war zwar verblendet, aber wenigstens aufrichtig. Er war und wollte der Polizeimeister Europas sein und die Polizei kann immer nur mit Gewalt, Befehl, Verbote, Ueberwachungen, Exekutionen und Vergeltungen gegen den Geist einer neuen Zeit kämpfen. Dem Geist selbst, der sich unter den Völkern und Staaten neue Lebensformen sucht, kann sich kein Metternich stellen. Denn jedes System Metternich ist geflohen und damit von vornherein gerichtet. Aber der Frieden, den es immer wieder beschwört, die Ruhe, die seine Polizeigebirge herstellten: es ist die Ruhe des Archihofes.

Wieder regiert der Geist Metternichs. Wieder wird Europa im Namen des Alten, der Sterbenden, der leeren Hülle von einer heiligen Allianz beherrscht. Aber mit einem Unterschied: was heute im Namen der Gewaltordnung von Versailles geschieht oder geschehen soll, das wird auch geistlich im Namen der Freiheit, unter dem Zeichen der sich selbst bestimmenden Völker getan. Und deshalb ist uns der alte Metternich lieber, weil er nicht so verlogen war. Metternich erklärte offen der Freiheit der Völker den Krieg. Versailles kann nur durch eine große Lüge leben. Der Wiener Kongreß erklärte sich als Kongreß der alten Mächte. Der Versailler Kongreß behauptete der neuen Weltordnung, die eine böse, reaktionäre, vergehende Zeit abschließen und einer besseren, schöneren, gerechteren Zukunft die Tore öffnen sollte, ein Vorkämpfer zu sein. In diesem Hochkontrastrat man den Völkerbund und aus diesem Grund holte man Deutschland und alle Neutralen nach Genf.

Daß Deutschland der Freiheit eine Gasse brechen will und in diesen Tagen mit beispielloser Kraft und Seelenstärke gebrochen hat, das hat die Metterniche aller Völker auf die Beine gebracht. Mit grimmiger Hetertheit leben wir sie nun im Namen des Kapitalismus der Weltwirtschaftsindustrie steinbildenden in den Klauen werben. Im Rahmen der Zivilisation und Kultur die Schwingen haben mit Kugeln besetzt. Im Namen des Geistes mit Panzerwagen und Polizeihäufeln die politische Gleichheit und Freiheit bekämpfen.

Es ist ein Zufall, daß die Metternichsche Reaktion heute im Lande des alten Metternich den Gipfel erreicht hat? In Oesterreich hat die Reaktion der Dollfußregierung das Standrecht verhängt und als Symbol des „christlichen, sozialen und deutschen Staates“, den Dollfuß aufbauen will, den Galgen errichtet! Und wie der alte Metternich schon vor hundert Jahren durch gefällige Schreiber die preussischen Waffentaten des Freiheitskrieges verkleinern, wie er die nationalen Studenten als verkappte Jakobiner verfolgte, so wütet der kleinere Nachfolger gegen die angebliche Verwahrung Deutschlands, so läßt er die nationale Jugend Oesterreichs als braune Volkswenigen verfolgen! Wie Metternich im Jahre 1819 die Karlsbader Beschlüsse herbeiführte, die die Ueberwachung der Universitäten, die Verfolgung der nationalen Professoren, die Auflösung der Turn- und Gesangsvereine veranlaßten, so hat sich unter moralischer Führung und Verantwortung des neuen Wiener Metternichs ein Denunzianten-, Verfolgungs- und Bedrückungssystem über das Dörfchen ausgebreitet, das von den Karawanken bis zur Ostsee entlang den deutschen Volksgruppen reicht und im Westen im Saargebiet soeben zu einer Weisheit ausgebildet wird! Auch die Metternichsche Reaktion vor hundert Jahren mußte von Jahr zu Jahr ihren Druck steigern, ihre Strafen verbärten, ihr Denunzianten- und Spitzelsystem ausbauen, bis es 1832 nach dem Hambacher Fest zu höchster Entfaltung, gleichzeitig aber auch zur Ueberparung des Bogens kam. Die Metternich endete, ist bekannt. Wie hoch er im Ansehen steht, ebenfalls.

Das deutsche Volk als Ganzes, wo immer es in Europa steht, ist heute der Gegenstand des Metternichschen Verfolgungswahnsinn. Mit geistigen Waffen moßte sich niemand zu stellen. Wir leben statt dessen die Tyrannen den deutschen Geist der Erneuerung mit Stachelndraht und spanischen Reitern, mit Polizeihäufeln und im Wien Metternichs von nun an mit Strang und Galgen bekämpfen. Ueberlassen wir sie dem Richterpruch der Geschichte, die nach allen Tyrannen zur gegebenen Zeit den Strick, mit dem sie den Geist der Erneuerung aufhängen wollten, zur Selbststrangulierung überhand hat.

#### Frühere Bauernführer ungeeignet

In grundsätzlichen-eindeutigen Worten hat sich Reichsbauernführer Darré gegen die Einreihung der früheren Bauernführer an verantwortlichen Stellen ausgesprochen. Man wolle darauf hin, daß deren große sachliche Erfahrung zum Wohle des Vaterlandes ausgewertet werden sollte. Doch sie hatten nicht den Mut, sich gegen das Aushäuten der jüdischen Wölfe zu wehren, worin die Wurzel aller bäuerlichen Not bestehe. Das deutsche Bauerntum habe erkannt, daß die neuen Führer ihnen in diesem Kampf besser dienen, als jene, die der Wölfe nicht wehe tun wollten.

#### Leitwort der Woche:

Der eine fragt: „Was kommt danach?“  
Der andere: „Ist es recht?“  
Und damit unterschreibt sich  
Der Freie von dem Knecht. Theodor Storm.

### Verfügung des Stellvertreters des Führers

Parteiangehörigen, die ein staatliches Amt bekleiden, sind die Parteibedenken dürfen auf eigene Faust keine Verordnungen herausgeben, die 1) ein Höchstmaß an der Bevölkerung oder einzelner Bevölkerungsgruppen festlegen, 2) das Doppelverdienstverbot regeln wollen, 3) der Bevölkerung unangenehme Abgaben allgemeiner Art über die offiziellen Steuern hinaus auferlegen.

Das Recht, derartige Verordnungen zu erlassen, steht lediglich den zuständigen Behörden zu.

### Der Luther-Tag

Der Festgottesdienst im Berliner Dom

Im Berliner Dom fand anlässlich des Lutherfestes ein großer Festgottesdienst statt, an dem auch zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung teilnahmen. Während sich vor den Eingängen zum Dom eine große Menschenmenge eingefunden hatte, die nicht mehr in den überfüllten Dom gelangen konnte, brachte ein Bläserchor Choräle zu Gehör. Dann erschien, jubelnd von der Menge begrüßt, Reichspräsident v. Hindenburg. Am Haupteingang zum Dom wurde der Reichspräsident von Reichsbischof Müller und der Bischöflichkeit empfangen. Er erwiderte die Grüße mit herzlichem Händedruck und nahm dann die Worte des Altar Blas. Die Festpredigt hielt Böhmer Vic. Richter über das Bibelwort: Jeremias 1, 17-19. Dann folgte eine kurze Ansprache des Reichsbischofs.

Beim Verlassen des Gottesdienstes wurden der Reichspräsident und die Mitglieder der Reichsregierung erneut von der Menge stürmisch begrüßt.

Die Feiern des Lutherfestes erreichten ihren Höhepunkt mit dem Fest in der Berliner Philharmonie, die die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kirchenbehörden in einer Festversammlung vereinte. Reichsminister u. Kroßig überbrachte den Gruß der Reichsregierung. Er sagte u. a.: „Wäge das deutsche Volk und die evangelische Kirche zu jeder Zeit in besserer Bahrtätigkeit vor Gott und Menschen von sich sagen können: Hier stehe ich und kann nicht anders, Gott helfe mir!“

Den Gruß der deutschen evangelischen Kirchen an den deutschen Lutherfest überbrachte der Reichsbischof. Er führte u. a. aus: „Alles, was Luther geschrieben und gesagt hat, hat er nicht nur gesagt, sondern er hat es gelebt. Sein Leben war ein unermüdlicher Kampf um die Wahrheit. Wenn unser Glaube an Gott, unser Gottvertrauen und unser Dienst am Nächsten recht und richtig ist, dann muß und wird unser Leben von Tag zu Tag mehr ein Kampf um die Wahrheit werden. Luthers Geburtstag soll uns dazu dienen, den Weg und das Ziel durch die Welt gehen zu lassen: Ein Christenmensch der Tat sorgt dafür, daß wieder im Leben des Einzelnen und im Leben der Völker Gott die Ehre gegeben wird, daß Gottes Wahrheit zur Herrschaft kommt und das Reich in Wahrheit gebaut werde.“

Den Schluß der Feiern bildete ein symphonischer Satz über den Lutherchoral „Ein feste Burg ist unser Gott“, dessen letzten Vers die Versammlung mitsang.

### Religiöse Freiheit des Dentens

Berlin, 18. Nov. In einem Artikel „Um die nationalsozialistische Weltanschauung“ beschäftigt sich im „Völkischen Beobachter“ Alfred Rosenberg mit der Einstellung des Nationalsozialismus zu den religiösen Fragen. Er unterstreicht dabei in Uebereinstimmung mit dem bekannten Erlass des Stellvertre-

ters des Führers in dieser Angelegenheit noch einmal sehr stark das Prinzip der religiösen Duldsamkeit und gelangt dabei zu folgenden grundsätzlichen Feststellungen: „Der nationalsozialistische Staat ist von nicht zu überbietender Großzügigkeit den verschiedenen religiösen und philosophischen Formen gegenüber gewesen und hat ihnen alle Möglichkeiten ungehörter freier Vertiefung und geistigen Wirtens gelassen. Er kann aber ebenso wenig wie die ihn tragende Bewegung selbst zum Objekt des einen oder anderen Bekenntnisses werden und kann sich nicht dazu hergeben, für das eine oder andere Bekenntnis Unterdrückungsmaßnahmen gegen Andersglaubende durchzuführen. Ebenso wenig wie die politische Partei ein Mittel für Religionskämpfe sein kann, kann sie Dandlanger werden für bereits bestehende Konfessionen in ihren geistigen Auseinandersetzungen. Das ist nicht etwa Liberalismus, sondern nur Rückkehr zu einer alten germanischen Charaktereigenschaft: der religiösen Freiheit des Denkens, für die Jahrhunderte lang Europa gekämpft und geblutet hat, um diese einst verlorene Charaktereigenschaft wieder herstellen zu können.“

### Staat und Gesundheitswesen

Wie wir berichteten, ist die Umwandlung der Verwaltung und Beratung des Gesundheitswesens im nationalsozialistischen Staat in Angriff genommen. Dazu äußert sich der neue Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Professor Dr. med. H. Reiter, im „Deutschen Ärzteblatt“ über das Thema: „Der Weg zum gesunden Volk“. Er betont dabei u. a., die Zielsetzung liege in der Hochzeit des Volkes, deren Weg über die Hochzeit des einzelnen und der Familie laufe. „Kennen wir“, so sagt Professor Reiter u. a., „dieses Versehen gebend und kommenden Generationen Philosophie oder Religion, begreifen wir die gigantische Höhe der Gedankenhöhe unseres Führers als etwas, vor dem selbst die Lebenswerke eines Luther verblasen werden“. Die biologische Überlegung, so erklärt der Verfasser u. a. in einzelnen, habe heute schon im praktischen Beginn bei den Gesundheitsdarlehen. Die Gesetzgebung beginne die Früchte zu fördern, weil nur durch diese biologische Vorforschungsmethode die Geschlechtskrankheiten eingeschränkt oder verhindert werden könnten. Organisch beginne sich der Mensch zu entwickeln. In der neuen Erziehung nach biologischen Voraussetzungen müßte die Ausbildung kommenden Mittergeschlechters erhalten sein. Schon in Vorbereitung stehende Maßnahmen lassen erkennen, daß es in wenigen Jahren keine in den Gehalt tretende Frau mehr geben werde, die nicht eine eingehende, auf die deutschen kulturellen Verhältnisse zugeschnittene Ausbildung in Hauswirtschaft und Ernährung durcharbeitet habe. Mutterchutz und Betreuung müßten schon vor der Geburt des Kindes einsetzen und die werdende Jugend in den Jahren des Wachstums und der Kindheit begleiten bis zu der Stunde, in der sie sich wieder der Schaffung einer neuen Generation zuwenden. Die Väter unserer Bevölkerungspolitik verrieten, daß im künftigen Staat einer deutschen Frau mit nationaler Gesinnung die höchste Ehre gelte. In organischer Zusammenarbeit von Eltern und Lehrer müßte die neue Generation mit der Herstellung einer Höchstleistung des einzelnen für die Gesamtheit. Wir händen im Beginn einer erbologischen Innenkolonisation von Volk und Staat, die zu allmählicher Unterdrückung der Minderwertigen und Förderung der Hochwertigen nach jeder Richtung führe.

#### Rußland und Amerika

Nach einer Meldung aus Moskau hat der sowjetrussische Bundespräsident Kalinin im Rundfunk eine Ansprache an das amerikanische Volk gehalten.











geklagte wurde wegen seiner Robheit vom Gericht in Rempten zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

### Graufige Mordtat

Wöppingen 21. Nov. Gestern abend wurde in Holzheim bei Wöppingen eine graufige Mordtat aufgedeckt. Der 21 Jahre alte Weber Otto Straub erschlug seinen 50 Jahre alten Vater und war gerade dabei, ihn in ganz bestialischer Weise zu zerhacken, als die Behörden von der graufigen Tat Kenntnis bekamen.

Es gab oft Streitigkeiten zwischen Sohn und Vater, weil dieser wieder heiraten wollte und dabei eine Teilung des Vermögens zu befürchten war. Der Täter, der mit großer Ueberlegung zu Werke ging, scheint die Tat nachmittags ausgeführt zu haben, indem er seinen Vater mit einem Stock auf der Bühne erschlug. Er schleppte dann den Leichnam in den Abort und warf ihn in die Grube. In der Zwischenzeit wurde in der Küche ein Feuer angemacht. Als der Bürgermeister in die Wohnung kam, stand der Mörder, nur mit blauer Arbeitsjacke bekleidet, mit blohem Oberkörper und einem Küchenmesser in der Hand vor dem Wasserstein, auf dem die bereits teilweise zerhackte Leiche seines Vaters lag. Kopf und Beine waren abgetrennt und lagen in Säcke verpackt in einem Schrank versteckt. Ein Arm und ein Bein waren bereits verbrannt. Bei der Verhaftung war der Täter völlig ruhig. Er schilderte den Vorgang ohne eine Spur von Reue. Die 14-jährige Schwester des Mörders scheint von dem Plan des Bruders gewußt zu haben, denn bei Vernehmungen erzählte sie, der Vater sei nicht nach Hause gekommen und habe sich wahrscheinlich ein Leid angetan. Der Mörder kam im Laufe des Nachmittags ebenfalls und erzählte, er habe den Vater gefunden und bereits aufgedeckt.

Gegen 9 Uhr abends traf die Mordkommission unter Leitung von Kriminalrat Waizenegger ein.

### Wer kennt die Mörder?

Stuttgart, 20. Nov. Ueber die Personen der Täter, welche am Samstag morgen in der Kiliansstraße Gadenberg den Kaiser Feuerstein der Stuttgarter Bank niedergeschossen haben, herrscht noch Dunkel. Die Kriminalpolizei ist deshalb in ganz besonderem Maße auf Mittelungen aus der Bevölkerung angewiesen, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird. Die Täter haben planmäßig gehandelt und die Tat in allen Einzelheiten vorbereitet. Sie müssen unbedingt ort- und lokal-fundig gewesen sein und die geeignete Zeit zuvor genau festgelegt haben. Aus der ersten Veröffentlichung sei wiederholt, daß sie über Selbstladebistolen, Kal. 7,65 Millimeter, verfügen, daß einer von ihnen ziemlich groß — etwa 1,80 Meter — schlank und bartlos ist und brüchiges, mageres Gesicht hat, während der andere etwas kleiner, dafür aber stärker gebaut sein soll. Beide sind schätzungsmäßig 25 Jahre alt. An Kleidungsstücken, die die Täter vor der Tat beiseite haben müssen bzw. die sie teilweise bei der Ausführung der Tat trugen, kommen in Betracht: ein heller, wie verwachsen aussehender Treppencost oder Gehärdinermantel, ein dunkler Anzug mit langen Hosen, eine Sportmütze, ein rotbrauner Wintermantel und ein grüner Filzhut; ferner ein Sportanzug mit Knickerbockerhose, letztere entweder etwas heller oder etwas dunkler als der Mod. helle Badenstrümpfe, helle Sportmütze, dunkelgrauer Wintermantel und dunkler Hut. Den zur Tat benützten Kraftwagen haben die Täter in der Nacht von Freitag auf Samstag in einem Feldweg bei der Ulmerstraße abgestellt. Es sieht ferner fest, daß sie während der Tat anders gekleidet waren als vor-

her und nachher. Auch die Stelle, an der sie den gestohlenen Kraftwagen stehen ließen, muß zuvor ausgekundschaftet gewesen sein. Es wird jedoch gebeten, nur solche Wahrnehmungen mitzutellen, die mit den angegebenen Tatbestandsmerkmalen auch wirklich in Zusammenhang gebracht werden können oder die nach der Ueberzeugung des Anzeigenden anderweitige Verdachtsgründe hinreichend dartun.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Jugendangelegenheiten

Zunächst möchte ich noch einmal zusammenstellen, welche Voraussetzungen zur Teilnahme an den Jugend- und Knaben-sportspielen bestehen:

1. Die Mannschaften müssen Kreisjugendwart Günther, Mittelal (Halden) zur Teilnahme gemeldet werden. Eine namentliche Liste mit Geburtsdaten ist beizufügen.
2. Angzugeben ist die Sportleitung der betr. Mannschaften.
3. Die zur Leitung von Jugendspielen befähigten Vereinsmitglieder sind zu melden.
4. Für jede teilnehmende Mannschaft ist 1 RM. Gebühr nach Ulm einzuzahlen (auch für Knabemannschaften).
5. Jugendwochende Wünsche zur Termingestaltung sind an mich zu richten.
6. Jeder Spieler braucht einen genehmigten Pass, dieser wird in Ulm ausgestellt. Vereine, die für neue Pässe noch nicht an der Reihe sind, brauchen eine Bescheinigung für jeden Spieler. Diese stellt der Kreisjugendwart aus, deshalb auch namentliche Meldung.

Damit die Spiele endlich beginnen, werde ich dem Kr. J. W. für 26. 11. vorschlagen:

- 10-11 Uhr Birkenfeld 3. — Calmbach 3.
  - 11-12 Uhr Birkenfeld 3. — Calmbach 3.
  - 1-2 Uhr Wildbad 3. — Conweiler 3.
  - 2-3 Uhr Wildbad 3. — Conweiler 3.
- Die weiteren Termine denke ich so: 10. 12. Conweiler — Calmbach, Neuenbürg — Birkenfeld; 17. 12. Birkenfeld — Conweiler, Wildbad — Neuenbürg; 24. 12. Conweiler — Neuenbürg, Wildbad — Calmbach. Weber-Sieb, Conweiler

#### Kreisklasse 1 (Kreis Nördlicher Schwarzwald)

In der 1. Kreisklasse des Kreises Nördl. Schwarzwald herrichte am vergangener Sonntag voller Spielspielbetrieb; nur der Fußballverein Neuenbürg war kassiert.

Von den Spielsergebnissen interessieren vor allem, daß die Sp. Va. Freudenstadt in Ronold von dem dortigen Sp. B. mit 1:3 geschlagen wurde. Colm gemann erwartungslosmäßig auf eigenem Plaze gegen Herrensberg mit 5:0 Tore. Die weiteren Ergebnisse wurden uns noch nicht gemeldet.

#### Kreis 6 Nördl. Schwarzwald, Kreisklasse 2, Gruppe 1a u. 1b

Gruppe 1a: Ottenhausen — Feldennach 7:0; Pflanzweiler — Engelsbrand 5:2; Birkenfeld 3 — Schwann 5:7; Langenals — Neuenbürg 2:2.  
Gruppe 1b: Neufay — Engldörferle 1:1; Conweiler — Höfen 4:1.

In der 1a-Gruppe fiel der erwartete Sieg Ottenhausens ziemlich hoch aus. Ottenhausen rückt dadurch auf den dritten Tabellenplatz vor, während Feldennach aus schlechterer Erde geraten ist. Auch Pflanzweiler hat zur Mittelgruppe aufgeschlossen. Engelsbrand hat durch seine neuerliche Niederlage die Anwartschaft auf den Meistertitel größtenteils verflüchtigt.

Es sieht zwar nach an zweiter Stelle, hat aber drei Punkte weniger als der Tabellenführer Schwann. Die Begegnung Schwann — Birkenfeld 3 wurde nach Birkenfeld verlegt und brachte eine unerwartete Torausbeute; daß sich Schwanns gute Verteidigung 5 Tore gefallen läßt, hat man lange nicht erlebt, daß sein Sturm 7 Tore schießt, noch länger nicht. Jedenfalls dürfte in Schwann der kommende Meister bereits feststehen. Langenals hatte es in der Hand, seinen ersten Sieg unter Dach zu bringen — leider nicht in den Händen. Neuenbürgs zweite Vertretung konnte so ihren zweiten Sieg buchen.

Die 1b-Gruppe hatte nur zwei Spiele aufzuweisen. Neufay hat die Gelegenheit, sich vom Tabellenende zu lösen, nicht wahrgenommen und bleibt durch den unentschiedenen Ausgang weiter am Ende, während Engldörferle dieser Gefahr entgangen ist. In Conweiler spielte eine Kombination aus 1. und 2. Mannschaft gegen Höfen 1. Elf 4:1. Da eine Vertung nicht eintritt, ist für Höfen nichts verloren.

#### Tabellen der Gruppenleitung Spielklasse 2

Gruppe 1a						
Spiele	Tore	Unentschied.	Verloren	Punkte	Punkte	
Schwann	5	5	—	—	22: 5	10
Engelsbrand	6	3	1	2	23: 12	7
Ottenshausen	5	2	2	1	17: 9	6
Conweiler	5	3	—	2	13: 13	6
Waldennach	6	3	—	3	14: 24	6
Pflanzweiler	5	2	1	2	10: 8	5
Langenals	5	—	1	4	4: 16	1
Feldennach	5	—	1	4	3: 19	1

Gruppe 1b						
Spiele	Tore	Unentschied.	Verloren	Punkte	Punkte	
Neuenbürg II	2	2	—	—	6: 3	0
Birkenfeld III	2	1	—	1	11: 9	0

Gruppe 1b						
Spiele	Tore	Unentschied.	Verloren	Punkte	Punkte	
Wildbad	6	4	2	—	29: 6	10
Herrensberg	5	4	1	—	22: 11	9
Höfen	5	3	1	1	28: 12	7
Potenol	5	2	1	2	7: 16	5
Engldörferle	5	—	3	2	5: 13	3
Sprollenhaus	6	—	2	4	12: 19	2
Neufay	6	—	2	4	7: 33	2

Kaiser Konkurrenz						
Spiele	Tore	Unentschied.	Verloren	Punkte	Punkte	
Conweiler II	4	2	—	2	10: 11	0

### Hinweise

**Gastspiel der Uliputaner!** Wir wollen es nicht unterlassen, nochmals ganz besonders auf das Gastspiel der Uliputaner, welches heute im Saal „Bären“ in Neuenbürg stattfindet, hinzuweisen. Abends 8.15 Uhr geht das Lustspiel „Ruh die ich sein“ und nachmittags 5 Uhr das Märchen „Die Jarbe“ in Szene. Der Vorverkauf findet heute ab 1 Uhr im „Bären“ statt. Wer einmal recht von Hersen lachen will, der veräume nicht, den Uliputanern einen Besuch abzustatten; er wird bestimmt auf seine Kosten kommen. Näheres siehe gestrige Anzeige und Plakate.

Verantwortlicher Schriftführer Karl Oeffen; Verlag „Der Explicitor“, G. m. b. H.; Druck bei G. Wiedersheim Buchdruckerei (Joh. Fr. Wiedersheim); sämtliche in Neuenbürg.

### Wildbad.

### Weihnachtsaufenthalt für Kriegserwachsen und Kriegsbeschädigtenkinder.

Die NS.-Kriegsopfererforschung will den Kindern von Kriegsfallenen und Kriegsbeschädigten durch einen Weihnachtsaufenthalt in Kurorten Freude und Erholung schenken. Die Einwohnerschaft wird gebeten, Freiplätze für 2 Wochen bis zum 30. ds. Mts. auf dem Rathaus — Meldeamt — anzumelden.

Ortsgruppe Wildbad Bürgermeisteramt. der NSDAP.

### Stadtgemeinde Wildbad im Schwarzwald.

### Steuer-Einzug.

Die Grund-, Gebäude-, Gebäudeerschuldungs- und Gewerbesteuer für Monat November 1933 werden am **Mittwoch, den 22. November 1933**

vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zum Einzug gebracht.

Ferner wird an die Bezahlung der rückständigen öffentlichen Abgaben (z. B. Wasserzins, Feuerwehrtabgabe, Einwohnerabgabe, Bürgersteuer, Brandschadenumlage, Hundebgabe) erinnert.

Wildbad, 21. November 1933.

Stabkassier.

### Zum Tag der deutschen Hausmusik.

„Wer musiziert hat mehr vom Leben!“

### Neuenbürg — Birkenfeld.

Schüler für sachmännischen Musik-Unterricht werden jederzeit angenommen. Auskunft über Beschaffung eines Instrumentes bereitwilligst.

Kapellmeister Wendt Neuenbürg, Turnstr. 38.

### Verzeichnis der akademischen Heilberufe

Wir hören fordern, daß die Landesstelle Württemberg und Provinzialstelle Hohenzollern der kassenärztlichen Vereinigung Deutschland (früher Württembergischer Ärzteverband G. B.) für 1934 ein Verzeichnis der akademischen Heilberufe im Verlag der NS.-Presse Württemberg G. m. b. H., herausgibt. In diesem Verzeichnis sind sämtliche Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte in Württemberg und Hohenzollern enthalten. Das Verzeichnis der akademischen Heilberufe soll am 1. Jan. 1934 erscheinen.

Für Firmen der Feinmechanik, der Gummiindustrie, der Textilindustrie, der Seifenindustrie, gibt sich hier eine selten günstige Gelegenheit zur Infektion.

Genaue Angaben über Satz, Spitzel und Preis gibt jederzeit gerne die NS.-Presse Württemberg G. m. b. H., Stuttgart, Friedrichstraße 13.

# Radio!

## Groß-Lautsprecher-Anlagen

## Brummfreie 3 Röhren-Nora-Empfänger

Senderpreis 121.— anstatt 158.—, nur solange Vorrat

Ausserdem: 4 Röhren-Empfänger komplett 165.— anstatt 235.—

## Otto Becht, Radio-Fach-Ing.

Birkenfeld, Telefon 4931.

Anlässlich ihres Wegzugs von Wildbad am heutigen Tage entbieten

Ober-Med.-Rat Dr. Schober und Frau

### freundliche Abschiedsgrüße

der Badestadt und ihren Bewohnern.

Wildbad, am 21. November 1933.

### Am Freitag, 24. November

gelangt in Wildbad im Saale der „Alten Linde“ der bekannte und historische

## Groß-Ton-Film Kreuzer „Emden“

zur Aufführung. Ein Film zur ewigen Erinnerung an die Helden Deutschlands, an das einige, oherwillige und pflichtgetreue deutsche Volk von 1914. Dieser Film ist ein geschichtliches Dokument, jede Szene beruht auf Tatsachen. Ein Film von nie geahnter Wucht und Schönheit.

Beginn: Mittags 5 Uhr und abends 7,9 Uhr.

Mittags Schüler 20 Pf.

Im Beiprogramm überwältigende Bilder vom „15. deutschen Turnfest 1933“ in Stuttgart.

Das Heimatblatt darf in keiner Familie fehlen!

### Lüchtige

### Bezirks-Vertreter

für den hiesigen Bezirk zum Ausbau der Werbeorganisation einer nationalsozialist. „Sport-Musikanten“ gesucht.

Angebote erbeten an die Organisationsleitung d. „NS.-Sport“, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

### Auto-Nah- und Fernfahrten

werden nach vorheriger Vereinbarung des Preises äußerst billig u. zuverlässig ausgeführt.

Auto-Vermietung Otto Wild, Höfen a. E., Telefon 38.

### Aichelberg — Sprollenhaus.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 23. November 1933 im Gasthaus zur „Sonne“ in Aichelberg stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

### Adam Bächtle

Sohn des Georg Bächtle in Aichelberg.

### Hedwig Keller

Tochter des Ernst Keller in Sprollenhaus.

Trauung 12 Uhr in Aichelberg.

Nachhochzeit am Samstag den 25. November 1933 im Gasthaus zur „Krone“ in Sprollenhaus.

### NS.-Filmstelle Neuenbürg.

## Den Tonfilm „Blutendes Deutschland“

besuchen nächsten Donnerstag.

Jung und Alt von Neuenbürg und Umgebung.

## Bauplätze

in halber Höhenlage in Neuenbürg zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe an die Engländer-Geschäftsstelle unter Nr. 120 erbeten.

### Empfehle mich im

### Fahren v. Personen

für Nah und Fern, Tag und Nacht. Neueste Preise! Telefonisch erreichbar unt. Nr. 452. Friedrich Luz, Schwann.